

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Sonntags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Besteller und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich RM. 1.55, monatlich 52 Pfennig, auswärts einschließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Beilage 10 Pfennig für ständige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Kellam-Beilage im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Donnerstag

3

August

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschlagsbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlichen Verurteilung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend RM. 5. — Anzeigen-Nachdruck: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 179 • 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Pb. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 2. August. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz.

Keine Änderung in der Lage. In Ostgalizien brachen südwestlich von Buczacz, bei Wisniowczyn und im Süden, südwestlich und westlich von Brody mehrere zum Teil starke russische Angriffe zusammen. Ebenso scheiterten alle Anstrengungen des Gegners, zwischen der obersten Turja und der von Kowno nach Kowel führenden Bahn, die Front der Verbündeten zu durchbrechen, an der Abwehr der dort kampfbereiten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen. Gleiches Schicksal hatten schließlich mehrere starke Vorstöße des Gegners im Stochod-Anie bei Ruzjowka.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. In den Dolomiten wurde östlich des Sief-Sattels der Angriff von zwei italienischen Kompanien abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Begebenheiten. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein italienisches Tauchboot erbeutet.

Wien, 2. August. (W. B.) Amtlich wird gemeldet: Entschiffung zur See. Das italienische Unterseeboot „Ciacinto Pallino“ fiel in der nördlichen Adria in unsere Hände. Es wurde fast ganz unbeschädigt nach Pola geschleppt. Die gesamte Besatzung, bestehend aus drei Offizieren und 18 Mann, wurde unverwundet gefangen genommen. Flottenkommando.

Ein italienisches Großkampfflugzeug abgeschossen.

Wien, 2. August. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Am 1. August um 7 Uhr früh brach ein Geschwader von vierzehn italienischen Großkampfflugzeugen über Pirnao nach Italien ein. Linienführerleutnant Banfield stieg in Triest mit einem Seesflugzeug auf, verfolgte das feindliche Geschwader über ganz Istrien, erreichte dessen Gros — sieben Caproni — über Fiume in 2700 Meter Höhe und schoß ein Großkampfflugzeug ab. Führer tot, beide Obersten gefangen. Banfield und sein Flugzeug blieben unverfehrt. Flottenkommando.

Der Luftkrieg.

Der Zeppelinangriff auf England.

Basel, 2. August. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Eine amtliche Meldung aus London besagt: In ihren Berichten über den letzten Fliegerraid über Großbritannien gaben die Deutschen die lächerliche Erklärung, daß sie London angegriffen. Nun findet sich aber in London nicht die geringste Spur dieses behaupteten Angriffs.

Die britische Admiralität läßt auf das deutsche Kommando folgende Notiz folgen: Es ist offenkundig, daß die Deutschen, die sich an Bord der Zeppeline befanden, nicht die geringste Idee von den Orten hatten, an denen sie sich befanden, oder daß sie bei ihrer Rückkehr mit Überlegung einen falschen Bericht von ihrem Raid abgaben. Die eine und die andere These hat nichts Überraschendes.

Der Seekrieg.

Berlin, 2. August. (W. B.) Amtlich. Am 28. Juli wurden an der englischen Ostküste von einem unserer Unterseeboote acht englische Motorsegler und ein englischer Fischkutter versenkt.

Das Tauchfrachtboot „Deutschland“.

Bremen, 2. August. (W. B.) Rössmann Telegraphisches Bureau meldet: Der Führer des Handels-Tauchbootes „Deutschland“, Kapitän Paul König, berichtet der Deutschen Reederei G. m. b. H., Bremen, aus Baltimore mit Datum vom 13. Juli brieflich: „Ich teile hierdurch mit, daß unsere Ausreise ohne jeden Zwischenfall verlaufen ist. Unsere Ankunft hier war mit weitgehendster Vorsicht vorbe-

reitet worden. Bewachung und Liegeplatz sind dank den Bemühungen der Herren Hilfen usw. perfekt. Die Beladung des Bootes geht so schnell vor sich, als es die Verhältnisse gestatten. Ich sehe der Abfahrt von hier und einer glücklichen Heimkehr voller Zuversicht entgegen.“

Die Ladung der „Deutschland“.

Basel, 2. August. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Nach einer Havas-Meldung aus Paris wird dem „New York Herald“ aus Baltimore berichtet, daß die „Deutschland“ eine Ladung von 500 Tonnen Nickel und Kautschuk an Bord hat. Auch führt sie Gold im Werte von 2 Millionen Franken mit sich.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Die neuen Erfolge der Deutschen vor Verdun.

Berlin, 2. August. (W. B.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt über den wichtigen Fortschritt der Deutschen bei Verdun:

Während der gestrige amtliche deutsche Heeresbericht die günstige Lage der Deutschen vor allem an der Somme hervorhob und die Aussichtslosigkeit der dortigen feindlichen Angriffe, die besonders von den Engländern ganz außerordentlich große blutige Opfer fordern, ohne auch nur an irgend einer Stelle die deutschen Linien zu erschüttern, verzeichnet der heutige Bericht einen wichtigen Fortschritt der deutschen Offensive vor Verdun, und zwar an zwei Stellen zugleich, sowohl westlich und nordwestlich des Wertes Thiaumont, als auch am östlichen Wege von Vaux und Souville, wo es gelang, die Bergnase nordöstlich der Feste Souville zu gewinnen und den Feind im Bergwalde, sowie im Lauffée-Waldchen wesentlich zurückzudrängen. Letzterer Erfolg ist von umso größerer Bedeutung, als durch die Erstürmung der dortigen französischen Stellungen zugleich die so außerordentlich wichtige Tannenschlucht von den Deutschen beherrscht wird. Alle Versuche der Franzosen zur Wiedergewinnung der verlorenen Stellungen im Bergwalde waren erfolglos. Die äußerst heftigen Angriffe wurden sämtlich blutig abgewiesen. Es beweisen indes, welche große taktische Bedeutung auch die Franzosen dem Besitz dieses wichtigen Geländeabschnittes beimessen. Durch diesen neuen, schönen Erfolg der tapferen deutschen Truppen, ist die deutsche Offensive vor Verdun einen erheblichen Schritt vorangekommen. Zugleich beweist der Erfolg der Deutschen, daß die nun schon über fünf Wochen anhaltende Offensive der Engländer und Franzosen an der Somme nicht einmal eine Entlastung der schwer leidenden französischen Truppen bei Verdun bisher hat erreichen können.

Neuregelung der Befehlsverhältnisse im Osten.

Berlin, 2. August. (W. B.) Amtlich. Während der Anwesenheit des Kaisers an der Ostfront hat in Übereinstimmung mit dem Kaiser von Österreich eine Neuregelung der Befehlsverhältnisse dort stattgefunden, die der durch die allgemeine russische Offensive geschaffenen Lage Rechnung trägt. Unter Generalfeldmarschall v. Hindenburg werden mehrere Heeresgruppen der Verbündeten zu einheitlicher Verwendung der beiden Obersten Heeresleitungen zusammengefaßt.

Wien, 2. August. (W. B.) Die Zusammenfassung mehrerer Heeresgruppen der Verbündeten unter Generalfeldmarschall v. Hindenburg wird hier amtlich in demselben Wortlaut gemeldet wie von deutscher Seite.

Drei neue preussische Generalfeldmarschälle.

Berlin, 2. August. (W. B.) Kronprinz Rupprecht von Bayern, Prinz Leopold von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg sind zu preussischen Generalfeldmarschällen ernannt worden.

Der Gedenktag in Frankreich.

Eine Botenschaft Poincarés.

Basel, 2. August. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Havas meldet aus Paris: Anlässlich des zweiten Jahrestages des Kriegsbegins veröffentlicht das „Armeebulletin“ eine Botenschaft Poincarés an die Armeen. Der Präsident ruft den

Angriff der Feinde in Erinnerung, die fälschlich behaupteten, daß sie provoziert worden seien. Hierauf rühmt er die Haltung des französischen Volkes, das sich im Zustande einer reumütigen Verteidigung befindet und die „Union sacrée“ aufrecht erhalte, die die Bedingung für den Sieg sei, und die in der Parlamentssitzung vom 4. August 1914 eine grandiose Weihe empfangen habe. Der Krieg sei unverzüglich ein nationaler Krieg in des Wortes ganzer Bedeutung geworden. Der Präsident spricht dann von den Anzeichen des Sieges.

Der Präsident schließt mit der Bemerkung, daß sich die Schicksalswaage nach langem Hin- und Hergehen entschieden auf die Seite der Entente neigt.

Lord Grey im Oberhaus.

London, 1. August. (W. B.) Oberhaus. Grey hat seinen Sitz als Viscount Grey of Fallodon eingenommen.

Casement begnadigt?

Lugano, 2. August. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Der römischen „Italia“ zufolge soll der Papst vom König von England die Begnadigung Casements erbeten und erhalten haben.

Finanzsorgen der Ententemächte.

New York, 2. August. (W. B.) Die „New York American“ erfährt aus guter Quelle, daß Frankreich fast sieben Prozent Zinsen auf die eben bekanntgegebene Anleihe von 100 Millionen Dollars bezahlt.

Zürich, 2. August. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet: Sicherem Vernehmen nach ist die Finanzierung der sich auf mindestens 900 Millionen Lire monatlich belaufenden italienischen Kriegskosten auf der Finanzkonferenz in London nicht gelungen. Italien hat England die geforderte Verpfändung seiner Zolleinnahmen trotz der vorgeschlagenen Geheimhaltung vor der Öffentlichkeit und dem Parlament nicht zugestanden. Das Stillschweigen über die zwanzig Milliarden-Anleihe der Entente ist somit erklärlich.

Neutrale Friedensdemonstrationen.

Kopenhagen, 2. August. (W. B.) In Dänemark wurden gestern etwa dreihundert durchweg sehr zahlreich besuchte Friedensdemonstrations-Versammlungen abgehalten. Angelegene Vertreter aller politischen Parteien, doch nur wenige aktive Politiker, waren die Redner. Von allen Versammlungen wurden Resolutionen angenommen, die die Bildung einer internationalen Institution zum Zwecke der friedlichen Entscheidung künftiger Streitigkeiten empfehlen.

Lokalnachrichten.

* Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Joh. Althen-Fischbach, leicht verwundet; Georg Kott-Soden, gefallen; Heinrich Reul-Oberhöchstadt, leicht verwundet; Josef Schmitt-Hofheim, vermisst; Adam Ochs-Niederhöchstadt, leicht verwundet.

* Zur Bekanntmachung des Bundesrats über Säden. Die beteiligten Firmen des Handelskammerbezirks Wiesbaden seien darauf aufmerksam gemacht, daß die erste Anzeige des Bestandes an Säden bis zum 10. August der Reichs-Sadstelle und die erste Anmeldung des Bedarfs bei den zuständigen Berufsorganisationen oder Handelskammern am 20. August eingereicht sein müssen. Mit der ersten Anzeige des Bestandes ist gleichzeitig die Nachweisung vorzulegen, wieviel Säden der verschiedenen Arten die Verbraucher in der Zeit vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 in ihrem eigenen Betriebe tatsächlich gebraucht haben. Die einschlägigen Formulare können von der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden bezogen werden.

* Verteilung von Bodenleder an die Schuhmachereibetriebe. Die Handwerkskammer-Bezirkskommission teilt mit: Nachdem die Anmeldefrist abgelaufen und die Anmeldung der Schuhmachereibetriebe abgeschlossen ist, werden nunmehr die Lederarten ausgefertigt. Die Überleitung an den Einzelnen ist bei der großen Zahl der Anmeldungen nicht möglich. Es sind deswegen an die Königl. Landratsämter alle Lederarten für den betreffenden Kreis zur Verteilung überwiesen worden. Sie sind also bei den Landratsämtern abzuholen, falls diese nicht eine andere Art der Verteilung

anordnen. Jedenfalls haben die Schuhmachereibetriebe sich wegen der Lederlücke an ihr Landratsamt zu wenden. Dies geschieht zweckmäßig durch die Vorstände der Gewerbevereine oder Handwerkervereinigungen. Wer seine Lederlücke besitzt, hat sich in der Woche vom 7. bis 12. August bei einem Lederhändler oder bei einer Schuhmacher-Rohstoffgenossenschaft innerhalb des Kammerbezirks in die Kundenliste einzuschreiben. Dabei ist die Lederlücke vorzuzeigen, damit der Firmenstempel des Lederhändlers oder der Schuhmacher-Rohstoffgenossenschaft, sowie das Datum der erfolgten Einschreibung daraufgesetzt wird. Sobald das Leder zur Verteilung steht, hat jeder Schuhmachereibetrieb die auf ihn entfallende Menge gegen Vorzeigung seiner Lederlücke bei demjenigen Lederhändler bzw. bei derjenigen Schuhmacher-Rohstoffgenossenschaft zu entnehmen, wo er sich in die Kundenliste eingeschrieben hat.

* Es hilft alles rechnen. Die Stadtverordneten in Piegeln haben 300 M. zum Ankauf von Kaninchen bewilligt. Jede Volksschule soll 10—20 Kaninchen erhalten, die Schulkinder sollen das Futter mitbringen und das Füttern besorgen. Der Überschuss aus dem Verkauf der Tiere wird zu Weihnachtsbescherungen für arme Kinder verwendet. — Recht so! Auf diese und ähnliche Art erzieht man „praktisch“!

* Eine tapfere Alerlei. Aus Dos in Baden wird gemeldet, daß der dortige katholische Pfarrer, der Vikar, der Organist, der Küster und der Wehner, also der ganze kirchliche Verwaltungsapparat, im Laufe dieses Jahres das Eisene Kreuz erhalten haben.

Von nah und fern.

Oberseelbach, 2. August. An die Zentral-Darlehnskasse hatte im Dezember 1915 u. a. auch der frühere Bürgermeister Gruber 50 Zentner Weizen geliefert. Als das Gruberische Getreide vermahlen werden sollte, entdeckte man darin etwa 5 Zentner Sand. Man zog den Frankfurter Gerichtschreiber Dr. Popp zu Rate. Dieser untersuchte den „Weizenland“ und den Sand im Gruberischen Garten. Beide Sandarten paßten wie Zwillingssender zueinander. Gruber kam zur Anzeige und wurde jetzt vom Schöffengericht Idstein zu einem Monat Gefängnis und 500 M. Geldstrafe verurteilt.

Frankfurt, 2. August. Das Ehepaar Johann Karl und Luise Heister, hier, Barchhausstraße, hinterließ ein Vermächtnis, das nach Abzug verschiedener Legate über 300 000 M. beträgt und zur Altersunterstützung solcher Leute dient, die es nicht über sich bringen, eine Anstalt aufzusuchen, in der sie ihren Lebensabend beschließen können.

Frankfurt, 3. August. Der heute wiederum auf dem Gelände vor dem Ostbahnhof abgehaltene Pferdemarkt hatte einen Auftrieb von etwa 250 Pferden. Das zum Verkauf gestellte Material in leichten, mittleren und schweren Arbeits- und Wagenpferden war teilweise recht gut. Die Nachfrage nach Arbeitspferden für die Landwirtschaft war stärker als sonst; die Preise waren sehr hoch. Schlachttiere waren nur in geringer Zahl vorhanden.

Hanau, 1. August. Schweiftriefend drückte vorgestern eine hiesige Frau einen Rinderwagen, auf dem hoch oben zwei Kinder saßen, vom Walde nach der Stadt. Da einem Kriminalbeamten das schwer beladene Gefährt verdächtig vorkam, untersuchte und fand er auf dem Boden desselben ein starkes Reh, das zwei Familienväter erlegt und für einen Sonntagsbraten in Aussicht genommen hatten. Beide wurden in Haft genommen.

Nordenstadt, 2. August. Die beiden Aechte, die kürzlich einen Einbruchdiebstahl verübt, einen Teil der Wertpapiere von Saarbrücken aus als Drucksache an den Eigentümer zurückgeschickt hatten, da dieselben wertlos für sie waren, sind

nunmehr in Kreuznach, wo sie einen ähnlichen Einbruch mit Erfolg ausgeführt haben, endlich der Polizei in die Hände gefallen. Bei ihrer Festnahme waren noch mehrere hundert Mark in ihrem Besitz.

Gehlert, 2. August. Hier verbrannte die 11jährige Tochter des Bergmanns Bichtenthaler. Das Kind, das für die im Felde mit Erntearbeiten beschäftigte Mutter das Mittagessen kochen sollte, war dem Herdfeuer zu nahe gekommen. Das Feuer hatte die Kleider der Unglücklichen ergriffen, und da Hilfe nicht nahe war, so erlitt das Kind so schwere Brandwunden, daß es am Abend starb.

Darmstadt, 2. August. Heute früh kurz nach 6 Uhr wurde im Städtischen Walde in der Nähe der Eisenbahn die Leiche des 29 Jahre alten Hilfsheizers Friedrich Mersheimer aus Groß-Gerau aufgefunden. Dem Mersheimer sind mehrere Stiche im Kopf und Brust beigebracht worden. Es liegt zweifellos ein Mord vor. Die Untersuchung ist eingeleitet. Als Täter ist der Offizierstellvertreter bei den Luftschiffen, Karl Jodoff, verhaftet worden. Es handelt sich dabei nicht um einen vorsätzlichen Mord, sondern um einen Totschlag, der nach einem Streite wegen eines Mädchens erfolgt ist.

Aus der Pfalz, 2. August. Bei Schönsee wurden drei Landleute auf dem Felde vom Blitz erschlagen, drei weitere betäubt.

Kleine Chronik.

Berlin, 2. August. (W. B.) Die Reichsbefleidungsstelle teilt nochmals mit, daß sie grundsätzlich an Privatfirmen keinerlei Auskünfte über die Auslegung von Bekanntmachungen gibt. Anfragen über die Ausgabe von Bezugsscheinen sind an die Landräte bzw. an den Magistrat oder die kreisfreien Städte zu richten. Sonstige Auskünfte sind bei den amtlichen Vertretungen des Handels und des Handwerks erhältlich. — Die Reichsgetreidestelle begann bereits mit der Abnahme des Brotgetreides neuer Ernte. Sie legt Wert darauf, daß ihr alle verfügbaren Mengen so bald als möglich angeboten werden. Die Höchstpreise sind die bisherigen; außerdem wird bis auf weiteres 20 M. Durchschnittsprämie für die Tonne gezahlt.

Berlin, 2. August. (Priv.-Tel. d. Frl. Zlg.) Das Erscheinen des „Berliner Tageblatts“ ist auf Anordnung des Oberkommandos in den Marken verboten worden.

Berlin, 2. August. Die juristische Fakultät der Berliner Universität hat den Kronprinzen gestern zum Ehrendoktor promoviert. Die Auszeichnung ist ihm telegraphisch übermittelt worden.

Gera, 1. August. In dem benachbarten Dorfe Reichenbach fiel, als der Landwirt und Müller Emil Appenfelder ins Feld gehen wollte, die Hochspannungsleitung auf A. der sofort getötet wurde. Ihm eilte die Ehefrau zu Hilfe, die gleichfalls von dem elektrischen Strom getötet wurde. Die erwachsene Tochter, die ebenfalls zur Hilfeleistung herbeieilte, wurde schwer verbrannt.

Karlsruhe, 2. August. (W. B.) Wie der Hofbericht meldet, hat die Königin von Schweden heute Raimau verlassen und die Reise nach Schweden angetreten.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Freitag, 4. August: Wechselnd bewölkt, trocken, etwas kühl.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 28 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 15 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 23 Grad.

Der deutsche Tagesbericht
war bis zur Fertigstellung dieser Zeitung
noch nicht eingetroffen

Erneuter Luftangriff auf England.

Berlin, 3. Aug. (W. B.) Amtlich. In der Nacht vom 2. zum 3. August hat wiederum eine größere Zahl unserer Marine-Luftschiffe die südöstlichen Grafschaften Englands angegriffen und besonders London, den Flottenstützpunkt Harwich, Bahnanlagen und militärisch wichtige Industrieanlagen in der Grafschaft Norfolk mit einer großen Zahl Spreng- und Brandbomben mit gutem Erfolg belegt. Die Luftschiffe wurden auf dem Anmarsch von feindlichen leichten Streikkräften und Flugzeugen angegriffen, beim Angriff selbst von zahlreichen Scheinwerfern beleuchtet und heftig beschossen. Sie sind sämtlich unbeschädigt zurückgekehrt. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Deutschlands Antwort an Gresh.

In einer deutschen Note an die amerikanische Regierung wird Großbritanniens Anerbieten, die Durchfuhr von Lebensmitteln aus Amerika nach Polen zuzulassen, abgelehnt, weil die daran geknüpften Bedingungen unausführbar sind. Es wird in der Note nicht von Wilsons persönlichen Bemühungen gesprochen, sondern gesagt, daß weitere Verhandlungen zwecklos seien und eine Unterstützung durch Amerika auch wahrscheinlich infolge der günstigen Ernteausichten in Deutschland nicht notwendig ist. — Gresh hatte bekanntlich gefordert, wir sollten die gesamte Ernte in den besetzten Gebieten, die im wesentlichen von unseren Feldgrauen besetzt und bestellt worden sind, also die Früchte unserer schweren Arbeit, fremder Kontrolle ausliefern. Gleich nach seinem Bekanntwerden war dieser ungeheuerliche Plan britischer Heuchelei als zu durchsichtig in einer amtlichen Verlautbarung zurückgewiesen worden.

* Kriegsausstellung für die Provinz Hessen-Nassau. Wie vor einigen Monaten in Berlin für die Provinz Brandenburg eine Kriegsausstellung veranstaltet wurde, so findet vom 15. August bis 15. Oktober eine Ausstellung für die Provinz Hessen-Nassau statt. Der Transport der großen Schauobjekte und ihre Unterbringung in geeigneten Räumen verbietet Ausstellungen in kleineren Städten von selber. So hat man die provinzweise Vorführung und Frankfurt als Mittelpunkt von Hessen-Nassau als Ausstellungsort gewählt. Auch hier war es nicht möglich, die Ausstellung in bereits vorhandenen Baulichkeiten unterzubringen, sodaß eine eigene Halle dafür errichtet werden mußte. Als Gelände wurde der im Norden der Stadt gelegene Holzhausenpark bestimmt. Die großzügige Veranstaltung, deren Erlös reiflich dem Roten Kreuz zufließt, wird an Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit nicht hinter der erfolgreichen Berliner Ausstellung zurückbleiben, und das umso weniger, als an die reiche Sammlung von großen Beutestücken, die das Kriegsministerium zur Verfügung stellt, und die schöne und lehrreiche Ausstellung der Kaiserlichen Marine sich noch eine ganze Reihe weiterer Abteilungen des österreichischen Kriegsministeriums, der Stadt Frankfurt, der Kriegsfürsorge, der Lazarette usw. anschließen werden.

Städtische Kurverwaltung Königstein

Freitag, 4. August 1916, nachmittags von 4—6 Uhr,

KONZERT

im Park-Hotel und Kurgarten

Freitag, 4. August, abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr

KONZERT

im Königsteiner Hof

Samstag, den 5. August, abends von 8—10 Uhr,

Militär-Konzert

im Park-Hotel und Kurgarten
ausgeführt von der Kapelle des

1. Landsturm-Inf.-Ersatz-Bataillons Darmstadt
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. OTTO.

Eintritt 50 Pfg.

Militärpersonen zahlen die Hälfte.

Die bereits veröffentlichten erhöhten Zuschläge zur Einkommen- und Ergänzungssteuer sollen nach einer Verfügung des Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berantagungskommission vom 21. Juli 1916 mit der veranlagten Einkommen- und Ergänzungssteuer erhoben werden. Die Erhebung der Differenzbeträge für das bereits abgelaufene 1. Vierteljahr hat bei der Erhebung des 2. Vierteljahres mitzuerfolgen. Die Steuerpflichtigen, welche mit einem Einkommensteuervertrag von 44 M. und höher, sowie alle diejenigen, welche zur Ergänzungssteuer veranlagt sind, werden hiermit ersucht, vor der Zahlung des 2. Quartals ihren Steuerzettel zwecks Berichtigung auf dem Steuerbüro, Rathaus, Zimmer Nr. 3 in den Vormittagsstunden vorzulegen. Königstein im Taunus, den 2. August 1916.
Der Magistrat: Jacobs.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, beim Tode und der Beerdigung unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Frau Antonie Schüler Wwe.

geb. Hak

sagen wir unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir für die Kerzen-, Kranz- und Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Schüler,
Gertrude Schüler,
Carl Schlier, Oberbrieftäger a. D.,
und Frau.

Königstein im Taunus, 3. August 1916.

Garten- und Parkbesitzer

pflanzt Oktober
großfrüchtige Haselnüsse! Solche wurden 1913 bei uns gepflanzt und sind jetzt schon voller Nüsse! Befichtigung jederzeit. Bestellungen auf obige Haselnüsse nehmen wir entgegen per Etüd 80 Bfa. Die Nüsse sind der beste Fett- und Eiweißträger.

Obsthof Luisenruh, Schneidhain im Taunus.

Emaillierte Stahlblechkessel!

Schwere beste Qualität, geschweisst.

Innen feldgrau, außen grundemailliert. Bestens geeignet zum Einkochen, wie zu Schlachtzwecken und für Wäsche, sind in allen Größen zu haben bei

Franz Ramb, Kolkheim i. T., Poststrasse 2.

Jugendwehr.

Morgen Freitag,
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Antreten zur Übung
am Hotel Bender.

Königstein, den 3. Aug. 1916.
Der Kommandant i. V.: Wolf.

Zwei Legehühner und
11 junge Hähnchen

zu verkaufen
Villa Rosalia, Falkenstein i. T.

Neu erschienen!

Fünfte verbesserte Auflage
(7.—10. Tausend)

Königstein
im Taunus

Ein Wegweiser

für Fremde und Einheimische
mit Ansichten von Königstein
:: und Orientierungskarten ::

— 75 Pfennig —

zu haben

Buchhandlung H. Strack

und beim

Herausgeber und Verlag
Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.